

Jahresbericht 2014

Einleitung

Liebe Mitglieder, liebe Leser/innen

Wer einem Verein ein paar Jahre als Präsident vorsteht, der merkt plötzlich, dass sich die Jahresberichte wie ein Ei dem andern zu gleichen beginnen. Das ist einerseits der Informatik zuzuschreiben, die dem Präsidenten den Bericht des Vorjahres druckreif bereithält, so dass er eigentlich nur noch die Zahlen und Ereignisse zu verändern braucht. Das hat den Vorteil, dass man nichts vergisst und den Nachteil, dass euch vielleicht die eine oder andere Passage meines Jahresberichts bekannt vorkommen mag. Andererseits ist es wirklich so, dass sich die Geschäfte eines Vereinsvorstands in recht gleichförmigen Bahnen bewegen. Darum können auch für dieses Jahr die Hauptaktivitäten des Vereins unter den Stichworten Arbeiten im Vorstand, Generalversammlung und Fachtagung zusammengefasst werden.

Arbeiten im Vorstand

Besonders hier wiederholen sich die Aussagen in den jeweiligen Jahresberichten: An den zwei Vorstandssitzungen 2014 in Klosters und Thusis wurden vor allem die GV und die Fachtagung organisiert und vorbereitet.

Generalversammlung 24.10.2014

1. Begrüssung

Um 09.10 Uhr begrüßte der Präsident Ueli Wehrli die 90 Teilnehmer zur 7. Generalversammlung Brunnenmeister Graubünden in Thusis und dankte allen für die Teilnahme.

2. Wahl der Stimmenzähler

Vorgeschlagen wurden Reto Engel und Roger Meisser.

3. Genehmigung des Protokolls der 6. GV in Val Müstair

Das Protokoll war wiederum auf der Internetseite brunnenmeister-gr.ch aufgeführt. Es wurden keine Fragen zum Protokoll gestellt. Die offene Abstimmung zur Genehmigung des Protokolls erfolgte einstimmig. Der Präsident dankte dem Protokollführer Heini Denoth für das Verfassen des Protokolls und den Anwesenden für das Vertrauen.

4. Abnahme des Jahresberichtes des Präsidenten

Der Jahresbericht war im Internet publiziert und wurde ohne Ergänzungen zur Kenntnis genommen. Die Abnahme erfolgte einstimmig durch Handhebung und wurde vom Präsidenten verdankt.

5. Genehmigung der Jahresrechnung, des Revisorenberichtes und Entlastung des Vorstandes

Der Kassier Rico Nussbaumer erläuterte die Jahresrechnung. Auch diese war übers Internet einsehbar. Im 2013 resultierte ein Saldoüberschuss von Fr. 110.75. Das neue Vereinsvermögen betrug per 31.12.13 Fr. 5'432.35.

Gianin Peer las den Revisorenbericht vor und bestätigte, dass die Rechnung kontrolliert wurde, die Buchungen übereinstimmten und die Vermögenswerte richtig aufgeführt wurden. Der Präsident dankte den Revisoren Gianin Peer und Erwin Tschennett und führte zur Abstimmung. Die Jahresrechnung 2013 wurde einstimmig und ohne Enthaltungen genehmigt und der Vorstand entlastet.

6. Genehmigung des Budgets 2015

Der Kassier erklärte das Budget für das folgende Jahr:

Einnahmen	Fr.	7'950.00
Ausgaben	Fr.	<u>7'750.00</u>
Einnahmenüberschuss	Fr.	200.00

Rico Nussbaumer wies darauf hin, dass infolge Gemeindefusionen die Kollektiv-Mitglieder zunehmen würden.

Das Budget wurde einstimmig genehmigt. Der Präsident dankte den Anwesenden für das Vertrauen.

7. Beschlussfassung über Anträge des Vorstandes, der Kontrollstelle und der Mitglieder

Keine

8. Tätigkeitsprogramm 2015

Es wurde entschieden, den Standort der Veranstaltung Ende 2015 an der nächsten Vorstandssitzung zu bestimmen. Davos erklärte sich bereit, im Jahr 2016 die Tagung durchzuführen. Als Thema, das alle betrifft, wurde die Ausscheidung der Schutzzonen vorgeschlagen. Heini Denoth ermutigte die Teilnehmer zur Durchführung der Fachtagung, damit auch die Randregionen berücksichtigt werden.

9. Festlegung der Jahresbeiträge 2015

Die Jahresbeiträge werden im bestehenden Masse beibehalten. Einzelmitglieder Fr. 30.00, Kollektivmitglieder Fr. 90.00. Diese Beiträge wurden einstimmig verabschiedet.

10. Ehrungen

Unter dem Patronat des SVGW besuchten folgende Kollegen Weiterbildungskurse:

Brunnenmeister: Roger Jörimann, Versam/Andreas Küng, Bergün/Curdin Vincenti, Sils i.E.

Nach der GV 2013 haben folgende Personen die Ausbildung abgeschlossen:

Wasserwart: Marcello Cortesi, Celerina/Marco Jola, Celerina/Peter Hiltbrunner, Crestault/Stefano Salis, Maloja-Bergell

Wasserwart 2014: Seraina Braun-Badertscher/Gisep Derungs, Scuol/Roman Flütsch, Seewis/Hanspeter Thöni, Seewis

Sie wurden mit einem herzlichen Applaus und einem Präsent geehrt.

11. Verschiedenes und Umfrage

Der Präsident dankte seinen Vorstandkollegen herzlich für die Zusammenarbeit und die grosse Unterstützung. Dann wies er auf den Flyer zum Wasserwartkurs 2015 hin, welcher mit der Einladung allen zugestellt wurde. Gemäss der letzten Umfrage wurde ein grosses Interesse an diesem Kurs bekundet. Ueli Wehrli und Guido Calörtscher haben zusammen mit dem SVGW den Standort Chur festgelegt. Die Wasserwartausbildung findet im August statt.

Für eine Bedarfsabklärung zum Einbau von Kleinstturbinen fragte die Firma Jakob Müller aus Frick nach der Veröffentlichung der Mitgliederadressen unseres Vereins. Ohne Gegenstimme wurde eine Veröffentlichung abgelehnt.

Es folgten keine weiteren Wortmeldungen und der Präsident beendete die Generalversammlung um 10.00 Uhr mit einem Dank für das entgegebene Vertrauen.

Fachtagung

Die Generalversammlung bildete wie gewohnt den Einstieg in die Fachtagung im Feuerwehr- und Ausbildungszentrum Pantun in Thusis. Ueli Wehrli begrüßte die 90 Teilnehmenden, Helfer und Firmenvertreter im Namen des Vorstandes der IGBG. Ein besonderer Dank ging an Daniel Keller, Bauamtsleiter und Brunnenmeister von Thusis sowie an Stefan Rottensteiner, die bei den Vorbereitungsarbeiten tüchtig mitgeholfen hatten. Ebenso dankte der Präsident der Gemeinde Thusis für das freundliche Gastrecht. Nach der GV und einer kurzen Pause begann der Theorieteil um 10.10 Uhr.

Vortrag: Baustellenorganisation und Sicherheit am Bau

Referent: Jürg Schmid, Firma Hew AG Felsberg

Jürg Schmid wies darauf hin, dass für den Fortbestand der Infrastruktur die Qualität entscheidend ist und dass deshalb die Anforderungen an das Personal wachsen. Die Planung ist das A und O. Die Ausschreibungen sollten eindeutig ausgeführt werden und die Koordination und Zusammenarbeit der beteiligten Unternehmen ist entscheidend, was hohe Flexibilität und Planung aller Gremien voraussetzt. Als Zukunftsmodell sah der Referent auch gemeinsame Ausschreibungen wie z. B. für Bauunternehmerleistungen und Installationsarbeiten. Ein Vorteil für die Werke besteht darin, dass die Koordination der Arbeiten bei der ARGE liegt und sich die Werke auf die Bauführung und Kontrolle konzentrieren können.

Die **Arbeitssicherheit** hat einen wichtigen Stellenwert auf der Baustelle. Die Unternehmung ist für die persönliche Schutzausrüstung und Arbeitskleidung der Mitarbeiter verantwortlich. Die vorgegebenen Richtlinien müssen befolgt werden. Die Verkehrssicherheit wird durch polizeiliche Vorschriften vorgegeben. *Sehen und gesehen werden* lautet die Zauberformel!

Grabenarbeiten: Gräben, die weniger als 1.5 m hoch sind, V-Gräben und Gräben im Fels müssen nicht gespriesst werden. Alle anderen Gräben sind mit einer fachgerechten Spriessung nach den Vorgaben der SUVA in Bezug auf Breite und Höhe auszuführen. Nur ein gesicherter Graben darf über eine Treppe oder Leiter betreten werden. Es dürfen keine Risiken bei der Arbeitssicherheit in Kauf genommen werden!

Zum Schluss des Vortrags wies Jürg Schmid auf neue Technologien hin, welche es ermöglichen, grabenlos Leitungen zu verlegen. Diese *alternativen Bauweisen* können bei stark befahrenen Strassen, unter Bahntrassen, Gewässer oder bei besonderen Umständen zur Anwendung kommen. Es ist genau zu prüfen, welches System wann und wo zum Einsatz kommen soll. Diese Verfahren werden als Berstlining, Rohrvortriebverfahren, Microtunneling oder Bohrspülverfahren usw. angeboten.

Guido Calörtscher erwähnte noch einige Praxisbeispiele und wies darauf hin, dass für die Verantwortlichen für den Transport des Wassers in Bezug auf Hygiene keine Kompromisse eingegangen werden dürfen. Der Politik ist oft der Preis wichtiger als das Produkt. Wenn Probleme in technischer oder hygienischer Hinsicht entstehen, ist der Brunnenmeister Zielscheibe der Reklamationen.

Der Präsident bedankte sich bei Jürg Schmid und Guido Calörtscher für die interessanten Ausführungen und Praxisbeispiele.

Grusswort der Gemeinde und einige Worte über die Wasserversorgung Thusis

Das Grusswort der Gemeinde überbrachte Johannes Etter vom Gemeindevorstand. Frau Gemeindeammann Claudia Kleis liess sich entschuldigen. Herr Etter betonte die Wichtigkeit des Trink- und Löschwassers und er wies darauf hin, dass die Arbeit des Brunnenmeisters von der Bevölkerung oft gar nicht richtig wahrgenommen wird, da er sie im Hintergrund ohne grosses Aufsehen verrichtet. Einwandfreies Trinkwasser sei zu einer Selbstverständlichkeit geworden, so Etter. Die Wasserversorgung Thusis verfügt über zwei Quelfassungen und insgesamt vier Pumpwerke; in zwei davon wird Grundwasser bezogen. Ein Brunnen dient als Notbrunnen. Der Ort verfügt über ein Wasserleitungsnetz von 27 km. Als Löscheinrichtung dienen rund 150 Hydranten. Aus Kostengründen kann auch in Thusis nicht soviel investiert werden, wie nötig wäre.

Die Ausführungen von Johannes Etter liessen darauf schliessen, dass er ein Politiker ist, der die Aufgaben und Sorgen eines Brunnenmeisters kennt. Auch der Präsident bedankte sich mit den Worten: „Es tut gut, jemandem zuzuhören, der uns versteht“, und überreichte ihm eine Flasche Wein. Bei der Gemeinde Thusis bedankte sich der Präsident für den offerierten Apéro. Das darauffolgende Mittagessen fand im Hotel Weiss Kreuz statt.

Nachmittagsprogramm

Das Nachmittagsprogramm begann um 14.00 Uhr auf dem Ausbildungsgelände Pantun, wo zu Beginn der ausgestellte Brunnenhydrant der Giesserei Chur AG vorgestellt wurde. Danach haben die Firmen TMH Hagenbucher AG, Wild Armaturen AG, vonRoll hydro AG und Oscar Prevost AG ihre Produkte vorgestellt. Die vier Posten wurden im Rotationsprinzip von 30 Minuten besucht. Fachkundig wurde über Leitungsbau, Verbindungs- und Verarbeitungstechnik der verschiedenen Guss- und Kunststoffrohre informiert und es wurden auch Fragen der Teilnehmer beantwortet.

Nach einer informativen Veranstaltung bedankte sich der Präsident bei den Ausstellern und bei den Tagungsbesuchern und verabschiedete alle mit einem herzlichen Dank.

Ausblick 2015

Im Jahr 2015 finden unsere Generalversammlung und die Fachtagung zum Thema Ämtertagung in Chur statt. Verschiedene Ämter wie das ANU, das ALT und die GVG/FPA informieren über Neuerungen.

Schlusswort und Dank

Zum Schluss möchte ich wie gewohnt allen danken, die in unserem Verein mitgeholfen haben. In erster Linie bedanke ich mich bei meinen Vorstandskollegen, dank ihrer Mitarbeit können die Generalversammlung und die Fachveranstaltung unseres Vereins reibungslos durchgeführt werden. Ebenfalls bedanken möchte ich mich bei Herrn Beni Petris von der IBC Energie Wasser Chur für die geleisteten Sekretariatsarbeiten.

Ein besonderer Dank geht an Daniel Keller und Stefan Rottensteiner von der Gemeinde Thusis für die Mithilfe bei der Organisation der Tagung. Der Gemeinde danken wir für die grosszügige Unterstützung unseres Vereins sowie für den Apéro. Bei euch, liebe Mitglieder, bedanke ich mich für die Teilnahme an unserem Anlass.

Ueli Wehrli,
Präsident Brunnenmeister Graubünden

Klosters, im Oktober 2015